# 20 Jahre nach der Bundesgartenschau in Kassel

Jahrbuch Naturschutz in Hessen 5: 222 Zierenberg 2000

## Die Bundesgartenschau – ein positiver Impuls weit über das Jahr 1981 hinaus

Der Gewinn für Kassel, den die 81er Bundesgartenschau gebracht hat, liegt nicht nur in der Entstehung einer herrlichen, neuen Erholungslandschaft an der Fulda und der aufwendigen gärtnerisch-technischen Erneuerung der historischen Parkanlage Karlsaue. Auch wenn die Fuldaaue, das neue Naturschutzgebiet und die differenzierte Erholungslandschaft einerseits und die erneuerte Karlsaue andererseits Kernstück und Hauptattraktion der Ausstellung gewesen sind, für Kassel sind die vielen begleitend zur Bundesgartenschau entstandenen, initiierten und auf den Weg gebrachten Maßnahmen, die ohne diese große Veranstaltung möglicherweise nie oder nur sehr viel später realisiert worden wären, von zentraler Bedeutung.

Dazu gehören:

- **Die Südtangente**, die den Süden Kassels stark vom Individualverkehr entlastet. Sie ist auf und mit dem Kies gebaut worden, der für die Herstellung der Seeflächen in der Fuldaaue entnommen wurde.
- **Der Messestandort Fuldaaue**, der nicht mehr wegzudenken ist aus der wirtschaftspolitischen Landschaft Nordhessens. Er erhält durch die Gartenschau entscheidende Impulse. Die für die Gartenschau und den Sommerbetrieb der Fuldaaue konzipierten Stellplätze sind wichtiger Bestandteil des Messe-Verkehrs-Konzepts.
- **Der Sport-Park-Giesewiesen** im Süden Kassels, der durch die Bundesgartenschau beschleunigt worden ist und heute ein Zentrum des Leistungs- und Breitensports für die ganze Region bildet.
- **Die Neugestaltung des Auedamms**, der das unverzichtbare, flussbegleitende „Rückgrat" zwischen Karls- und Fuldaaue bildet. Er ist die hochattraktive Erschließung für beide zentralen Kasseler Grünanlagen, die mit ihren differenzierten Freizeitangeboten nahezu alle Bevölkerungsschichten erreichen.
- **Die Kasseler Brückenlandschaft**, die eine einschneidende, positive Veränderung und Ergänzung durch insgesamt vier neue Brücken erfährt. Zwei davon überspannen die B 83 und binden den ganzen Kasseler Osten, Waldau insbesondere, an die Fuldaaue an. Durch die Holzbrücke am ehemaligen Gärtnerplatz und die Schwimmbadbrücke über die Fulda wird die ganze Stadt optimal an die Fuldaaue angeschossen.

Allerdings konnten längst nicht alle Projekte umgesetzt oder in dem Umfang umgesetzt werden, wie es in der ersten Planungsphase angedacht war. Zu erwähnen sind hier die schon früh an Finanzierungsfragen gescheiterten Überlegungen, die Frankfurter Straße zwischen Trompete und Staatstheater so tiefer zu legen, dass der Friedrichsplatz als zusammenhängende direkte Verbindung zur Karlsaue zur Verfügung steht. Länger in der Planung haben sich noch Überlegungen gehalten, den Treppenabgang zur Orangerie umzugestalten und so für Fußgänger einen attraktiven Zugang zur Karlsaue zu schaffen.

Gescheitert – am hinhaltenden Widerstand der Vereine und dem fehlenden Durchsetzungswillen der Kasseler Kommunalpolitiker – ist jedoch vor allem der dem Motto dieser Gartenschau so „nahe liegende" Fuldauferweg. Dass damit auf ein wichtiges Stück Flusserlebnis verzichtet werden musste, ist ein Verlust bis heute.

Dass die Bemühungen der Stadt und der Gartenschaumacher, die konkret vor Ort zu initiierenden Wohnumfeldverbesserungen sich nicht in dem gewünschten Umfang haben umsetzen lassen, lag letztlich an dem der Gartenschau zugrunde liegenden Finanzierungskonzept, da die Einnahmen auf das während der Schau abgezäunte Gelände zur Gesamtfinanzierung mit herangezogen werden mussten.

Dennoch waren die hierzu geführten Diskussionen um ein sinnvolles Ergänzungskonzept zur eigentlichen Bundesgartenschau nicht folgenlos geblieben, weil einige der geplanten und diskutierten Maßnahmen später auf anderen Wegen haben umgesetzt werden können.

Auch aus dem Abstand der inzwischen vergangenen 20 Jahre stellt sich die Bundesgartenschau 1981 als eine für Kassel insgesamt erfolgreiche Großveranstaltung dar, auch wenn die gesetzten Ziele nicht vollständig realisiert werden konnten.

Luftbilder Fuldaaue s. Taf. 4, S. 312.

Der Autor war Projektkoordinator in der Bundesgartenschau GmbH.

**Anschrift des Verfassers:**
Eckhard Jochum
Projektleiter in der Projektentwicklungsgesellschaft
Kassel-Unterneustadt und Konversion in Kassel mbH
Ständeplatz 23
34117 Kassel

Taf. 4 (zu S. 222-233): Bundesgartenschaugelände in der Fuldaaue bei Kassel 20 Jahre nach seiner Entstehung
Foto: AEROWEST GmbH, 26.4.2000; im Auftrag der Stadt Kassel

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Jochum Eckhard

Artikel/Article: Die Bundesgartenschau - ein positiver Impuls weit über das Jahr 1981 hinaus 222